

5. **Die Ritterorden** waren eine Art Verbindung des Rittertums mit dem Mönchswesen; es waren Verbrüderungen von Rittern untereinander, zur Zeit der Kreuzzüge als kräftigste Stützen der Christenmacht im Morgenlande gestiftet. Der Orden der **Johanniter**, der sich nach seinem Patron oder Schutzheiligen Johannes, dem Täufer, benannte, war aus einem klösterlichen Krankenhause hervorgegangen, welches italienische Kaufleute schon vor den Kreuzzügen in der Nähe des heiligen Grabes gegründet hatten. Nach der Eroberung Jerusalems teilten sich die Ordensbrüder in drei Klassen: Ritter, welche gegen die Sarazenen kämpften, Geistliche, welche den Gottesdienst besorgten, und dienende Brüder, welche die Kranken pflegten. Ihre Tracht war ein schwarzer Mantel mit weißem Kreuz. Nach den Kreuzzügen ließen sie sich auf der Insel Rhodus und 1530 auf der Insel Malta nieder; daher hießen sie auch Rhodijer und Malteser. Der Orden der **Tempelherren** war nur kriegerisch; ihr Name leitete sich von dem Plage ihres Ordenshauses, wo einst der Tempel Salomos stand, ab. Ihre Tracht war ein weißer Mantel mit rotem Kreuze. Der Orden, dessen Mitglieder meist Franzosen waren, siedelte später nach Paris über, wo das Ordenshaus gleichfalls „Le Temple“ hieß. Der habgierige König Philipp IV. der Schöne beschuldigte die Tempelkrieger unersessener Verbrechen, spannte viele auf die Folter und verbrannte andere, darunter den Großmeister Jakob von Molay, lebendig. Darauf riß er ihre reichen Besitzungen an sich, und der Papst löste den Orden auf (1312). Der **Deutscher Orden** oder **Marianer Ritterorden** war aus einem Vereine deutscher Pilger zur Pflege kranker Deutschen in Jerusalem hervorgegangen (1128). Als dieser Bruderverein nach der Einnahme von Jerusalem durch Saladin die heilige Stadt verlassen mußte, begab er sich in das Lager der Kreuzfahrer vor Akkon, und mittellose Kaufleute aus Lübeck und Bremen schlugen hier Zelte aus Segeln für deutsche Kranke auf, welche von der marianischen Bruderschaft gepflegt wurden. Friedrich von Schwaben erhob den Verein zu einem Ritterorden, und dieser ließ sich zuerst in Akkon, nach den Kreuzzügen in Venedig nieder. Von hier aus wurde er 1226 von den Polen gegen die heidnischen Preußen zur Hilfe gerufen. Durch die Unterwerfung und Bekehrung derselben gründete er das Ordensland Preußen, aus welchem später (1525) das Herzogtum und noch später (1701) das Königreich Preußen hervorgegangen ist.

6. **Gauern und Bürger.** Es gab im Mittelalter ursprünglich zweierlei Bauern, freie und hörige (Leibeigene); sie lebten nicht in geschlossenen Dörfern, sondern in weit auseinander liegenden Gehöften. Das Wohnhaus war entweder aus Holz, Lehm und Stroh kunstlos zusammengefügt, oder ein mit einiger Baukunst ausgeführter Fachwerk-(Riegel-)Bau. Der freie Bauer unterschied sich äußerlich durch das lang herabwallende Haupthaar von dem geschorenen Leibeigenen; auch durfte nur er, mit dem Schwerte an der Seite, der Versammlung unter dem